

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 16

Artikel: Magnifikat
Autor: Güntert, Dora
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir wiederholen die Viererreihe.

Herr Schieß zahlt uns für 1 kg Papier 4 Rappen.

Für 2, 3, 4, 5 kg Papier bekommen wir wieviel Geld?

Die Schüler legen die Stäbchen auf Grün.

Einführung der Neunerreihe

Die Mutter backt Krämchen. Wir stechen aus Plastilin oder schneiden aus Karton zwei verschiedene Krämchenfiguren aus.

Die Arbeit mit dem Rechenkästchen:

a) Auf dem Blech (Kartondeckel) füllen wir die erste Reihe mit neun Herzchen. In die zweite Reihe legen wir neun Sternchen. In die dritte Reihe kommen wieder neun Herzchen zu liegen. Usw.

Das gleiche tun wir mit den Stäbchen aus dem Rechenkästchen.

b) Wir nehmen ein breiteres Blech, auf dem in einer Reihe 10 Krämchen Platz haben. Die ‚Guetsli‘ werden ins dekadische System gelegt.

Das leere Rechenkästchen ist das Blech, die farbigen Gestaltklötzchen bedeuten die Herzchen, und die

Operationsklötzchen sind die Sternchen. Nun füllen wir das Blech auf.

Zeichnen, Malen

Eine Gemeinschaftsarbeit mit den Zweitkläßlern. Anschließend an die Weihnachtsgeschichte darf jeder Schüler mit Neocolorstiften auf einem satinierten Zeichnungsblatt die Geburt des Heilandes darstellen.

Auf der Streifenwandtafel befestige ich einen großen Bogen Javapapier (75 × 100 cm). Nun soll eine Gemeinschaftszeichnung entstehen. Die Arbeit wird gemeinsam besprochen, und die Aufgaben werden verteilt. Peter hat auf seiner Zeichnung den heiligen Josef schön ausgeführt. Er darf ihn nun vergrößert auf unsere Weihnachtszeichnung malen. Urban kann gut Schäfchen zeichnen. Er darf die Herde der Hirten ausführen. Alle Schüler dürfen mithelfen. Abbildung 3 zeigt eine solche Gemeinschaftszeichnung, die von Zweitkläßlern mit Neocolorstiften ausgeführt wurde.

Magnifikat Dora Güntert

Ein geistliches Weihnachtsspiel über den herrlichen Lobeshymnus Marias.

Mitwirkende: Ein Priester, Johannes der Täufer, Ministranten: Engel, Kinderchor, Kirchenchor, Volk.

(Die Kirche ist am Anfang der Feier dunkel. Die Krippe steht mitten im Chor.)

Orgelvorspiel: Nun komm, der Heiden Heiland.

J. S. Bach

Kinderchor (zuerst an der Kommunionbank stehend, dann schreitend durch die Seitengänge nach hinten Mitte):

Dumpf: Wie lange noch sind dunkel unsre Wege?
Wie lange noch ist trostlos unser Herz?

Weil Du Dich abkehrst, Herr, von unsrer Sünde.
Erbarm Dich, Gott, und führ uns himmelwärts!

Johannes (Mittelgang vorn):

Bereitet den Weg des Herrn!

Machet eben Seine Pfade!

Jedes Tal soll ausgefüllt

und jeder Berg soll abgetragen werden.

Krumme Wege macht gerade!

Kinderchor (schreitend):

Noch sind dunkel unsre Wege.

Wo ist Licht für unsre Not?

Dunkelheit ist Werk des Bösen.

Licht ist dort, wo Du bist – Gott.

Johannes: Bereitet den Weg des Herrn!

Lehrerin und Mädchenerziehung

Verkündigung der Geburt Christi durch den Engel Gabriel:

Orgel:



Fürchtet euch nicht ihr Menschen aller Zeiten! Denn seht, ich verkünde euch eine
grosse Freude, die euch in der Tiefe eurer Herzen zuteil wird: Heute ist euch der
Heiland geboren: Christus der Herr.

Machet eben Seine Pfade!
Schaffet Platz in eurer Seele
für die unfaßbare Gnade –
für den Herrn, den heiligen Gott!

Kinderchor (schreitend – bald hinten Mitte):
Sind wir wohl auf Gottes Wegen?
Schaut! ein Licht in weiter Fern
strahlt uns auf als selge Hoffnung!
JA – wir folgen Gottes Stern.

Johannes: Bereitet den Weg des Herrn!
Machet eben Seine Pfade!
Hört es! Menschen aller Zeiten!
Beugt euch vor der Allgewalt der Gnade,
die euch herrlich wird zuteil.
CHRISTUS ist das Licht des Weges,
ist die Wahrheit, unser Heil.

Kinderchor: CHRISTUS ist das Licht des Weges,
ist die Wahrheit, unser Heil.

Johannes: Christus, Heiland!
Opferlamm der Menschheit.
Tilgst die Sünden aller Welt.

Kinderchor: Erbarme Dich unser.
(Johannes geht in die Sakristei.)

Orgel: Zwischenspiel: Thema ‚Es flog ein Täublein
weiße‘.

(Priester liest von der Kanzel das Evangelium vom
Feste Mariä Verkündigung.)

Kinderchor (schreitet singend durch den Mittelgang
nach vorn):

Der Engel des Herrn (3 Str.). J. Kromolicki
(Bei ‚und das Wort‘ knien die Kinder und verneigen
sich tief.)

Kinderchor (Mittelgang vorn):
Wahrhaft – Gott ist Mensch geworden
in dem Schoß der Jungfrau rein.
Sie trug heilig Ihn verborgen
tief in ihres Herzens Schrein.

Einzelne: Blieb in Demut stille –
stets versenkt in Liebe ganz.
Schlicht verbarg sie Gottes Fülle,
Seines heiligen Lichtes Glanz.

Kinderchor: Maria durch ein’ Dornwald ging (3 Str.).
A. Knab

Ein Kind: Gottes Ruf erging durch Menschen,
sich zu beugen irdischer Macht.
Josef und Maria wandern
mit Beschwerden Tag und Nacht.

Einzelne: Durch die Täler, über Hügel. –
Es sind Wege stiller Not.
Doch die Freude jauchzt zum Himmel:
Mit den beiden wandert GOTT!

Kinderchor: Bis zum alten fernen Stalle. –
Lichtvoll wird die dunkle Nacht!
Gott – wie groß ist Deine Liebe!
Wir knien da vor Deiner Macht.

(Beim Wort ‚lichtvoll‘ wird der Chor plötzlich be-
leuchtet. Nach dem Wort ‚Gott‘ knien die Kinder
nieder und verneigen sich.)

Fortsetzung siehe Seite 504

dorff, Münster i.W. 1958. 120 S. Brosch. DM 5,80.

In kluger und leicht faßlicher Art gibt das kleine Buch Auskunft über Fragen des Stils: Was ist ‚Stil‘? Was Ortsstil, Landschaftsstil, Kontinentalstil, Raumstil, Zeitstil? Onkel Franz weiß seine kunstbeflissenen Nichten und Neffen für diese Fragen zu begeistern. So begleiten wir die junge Mannschaft auf einer eigentlichen Kunstreise durch die einzelnen Kapitel: ‚Griechenland im Museum‘, ‚Auf den Spuren der alten Römer‘, ‚Ein Tag in Ravenna‘, ‚Zum Kaiserdom von Speyer‘, ‚Die Krone der abendländischen Kunst‘, ‚Zum zweiten Male in Italien‘, ‚Von Rom nach München‘. Das Buch führt von der Antike hinauf bis in die Zeit des Barock. Es ist eine Fortsetzung der Schrift ‚Was ist ein Kunstwerk?‘ vom selben Verfasser und eignet sich für Jugendliche von 13 Jahren an. -ho-

Advent im Bauernhof. Adventskalender von KEUSSEN mit Fensterchen und Türen zum Öffnen, transparent. Verlag Ars sacra Josef Müller, München 1958. Fr. 3,50.

Wie die von uns schon früher empfohlenen Kalender des gleichen Verlages bietet auch dieser neue Adventskalender eine sinnvolle Einstimmung auf das heilige Weihnachtsfest. Während 24 Tagen befinden sich die Kinder auf einem tief verschneiten Bauernhof, und jeden Tag öffnet sich ein Türchen oder Fensterchen mehr, bis am Heiligen Abend die Doppeltüre aufgeht und der Christbaum im Lichterglanze strahlt. fb.

BRUNO KNOBEL: *14 Uhr am Waldrand.* Handbuch für junge Waldläufer. Illustriert von Georges Mousson. Rotapfel-Verlag, Zürich 1958. 152 S. Großformat. Halbl. Fr. 12,45, brosch. Fr. 10,35.

Der Wald hat seine Anziehungskraft nicht verloren, ja er ist sozusagen das Refugium abenteuerhungriger Buben geworden. Für sie hat der Jugendschriftsteller Bruno Knobel, schöpfend aus dem reichen Schatze eigener Erfahrungen, ein ‚Waldläufer-Handbuch‘ verfaßt. Vom Feuern und Zelten, vom Hüttenbau und Spuren- und Fährtenlesen, von den Gestirnen, vom Morsen, von Geheimschriften und -zeichen, vom Bootbau wird in frischer Art berichtet; zahlreiche wertvolle Ratschläge, Hinweise und Kniffe werden erteilt. Fröhliche Illustrationen beleben den Text, und ein Sachregister am Schluß erleichtert die Arbeit mit diesem Handbuch. Wir empfehlen den schmucken Band allen Buben, die Freude an ‚Indianerlied‘ haben, allen Leitern von Jugendorganisationen und Ferienkolonien. fb.

Fortsetzung von Seite 490

Engel Gabriel (Ministrant, stellt sich vor die Krippe mit leuchtender Kerze in der Hand. Er singt):

Fürchtet euch nicht
ihr Menschen aller Zeiten,
denn seht, ich verkünde
euch eine große Freude,
die euch in der Tiefe eurer Herzen zuteil wird.
Heute ist euch der Heiland geboren,
CHRISTUS, DER HERR.

(Während Gabriels Gesang kommen von rechts und links aus den Chorstühlen die andern Engel [12 Ministranten]. Sie sprechen:)

Ihn sollt ihr anbeten.
Ihm sollt ihr dienen.
Er ist eure Erfüllung.

Die Engel intonieren den Kanon ‚Ehre sei Gott‘. Engel erste Stimme, Kinderchor zweite, dritte und vierte Stimme.

(Beim Ausklingen des Kanons schreiten die Engel wieder in die Chorstühle. Gabriel stellt seine Kerze vor die Krippe.)

Kinderchor: Gott, wie groß ist Deine Güte,
wurdest uns zulieb wie wir:
klein und arm, hilflos – elend.
Christkind, Gott wir danken Dir.

Priester: Menschenleid ist Dir ganz nahe,
hast so viele Not empfunden,

da als Kind im armen Stalle –
dort in Deinen Kreuzwegstunden.

Kinderchor: Wirst es uns drum nicht verwehren,
wenn wir unsere Not Dir klagen.
Hilf Du uns – trotz aller Sorge
– wie Maria einst – Dich tragen.

Priester: Dann gereicht das Leid zur Freude.
Du bist da – verläßt uns nicht,
hast zu Dir emporgehoben
Menschen in Dein strahlend Licht.

Priester und Volk abwechselnd:

Hochpreiset meine Seele den Herrn... (aus dem Laudate).

Kinderchor: Ein Kind geboren zu Bethlehem (3 Str.).
M. Praetorius

(Ausklang mit der Orgel. Die Kinder schreiten in die vordersten Bänke, links und rechts.)

Ansprache: Die Not der Hirten vor dem Kripplein.
Die Not der Menschen von heute.
Das Sichvergessen in der Nähe des Christkindes.
(Eucharistie.)

Sich in die Arme Gottes werfen:

Denn Er hat herabgesehen auf die Niedrigkeit
Seiner Kinder. Mit Maria hat Er alle Menschen
wieder emporgehoben. Deshalb haben wir alle
Grund zu sprechen: Magnificat...

Kirchenchor: Brich an du schönes Morgenlicht.
J. S. Bach

Aussetzung.

(Die Engel dienen nun am Altar. Kinderchor gruppiert sich wieder vor der Krippe. Jedes Kind hat eine Kerze bei sich.)

Kinderchor: Gott, wie groß ist Deine Güte,
wurdest Mensch, teilst unsre Not.
Machst Dich klein für alle Zeiten,
birgst Dich hier im weißen Brot.

Priester: Menschenleid ist Dir ganz nahe.
Wartest liebend auf uns hier:
Dich uns allen ganz zu schenken.
Heiland, wir vertrauen Dir.

(Nun treten einzelne Gruppen näher zum Kripplein. Sie bringen die Not der Zeit. Ein Kind aus jeder Gruppe nimmt Licht bei der Christuskerze und gibt es den andern seiner Gruppe weiter. Jede Gruppe schreitet dann zur Kommunionbank resp. zur untersten Chorstufe, bis alle in langer Reihe dort knien mit brennenden Kerzen.)

Ein Kind: Schenk der Welt ersehnten Frieden,
Liebe, die den Haß bezwingt,
die den Stolz, die Grobheit, Machtgier
durch Dich, Christus, niederringt.

Erste Gruppe: Christus, Licht des Friedens,
laß uns Frieden tragen
in die arme Welt!

Ein Kind: Sei Du Heimat allen Menschen,
die da fliehn in tiefer Nacht,
qualvoll Haus und Herd verlassen,
nur auf Rettung noch bedacht.

Zweite Gruppe: Christus, Licht für alle,
die um Deines Namens willen leiden,
schenk Du ihnen Kraft und Mut.

Ein Kind: Sei geplagten, kranken Menschen
Trost im schweren Kreuz und Leid!
Mach sie durch Dein Kreuzesopfer
täglich wieder froh, bereit!

Dritte Gruppe: Christus, Licht in aller Sorge!
Laß uns trösten mit dem Funken,
der aus Dir erglüht.

Ein Kind: Gib uns lautere Freude,
die sich andern schenkt,
dienend strahlt und tröstet,
alles zu Dir lenkt.

Vierte Gruppe: Christus, Licht der Freude,
laß uns Freude tragen
in die düstre Zeit!

Ein Kind: Schenk uns tiefen Glauben,
der auf Felsen steht,
Dir auf allen Wegen
treu entgegen geht.

Fünfte Gruppe: Christus, Licht des Glaubens,
hilf uns Wahrheit künden,
Deine Boten sein!

Ein Kind: Laß uns hoffen! Deine Botschaft
sei uns immerfort der Trost.
Nichts geschieht ohn' Deinen Willen.
Christen sind wir: froh, erlöst.

Sechste Gruppe: Christus, Licht der Hoffnung,
laß uns dort ein Licht entzünden,
wo die Hoffnung fast erlischt.

Ein Kind: Schenk uns noch das Größte:

Siebte Gruppe: Deine Liebe! – Wir sind klein.
Möchten doch mit Deiner Hilfe
Deiner Liebe Lichtlein sein.

(Die Kinder der siebten Gruppe sind die Kleinsten. Sie nehmen alle das Licht direkt von der Christuskerze.)

Priester: Alles uns gereicht zur Freude:
Du bist da – verläßt uns nicht,
hast zu Dir emporgehoben
Menschen in Dein strahlend Licht.

Kirchenchor: Jubilate Deo. Orl. di Lasso

Priester und Volk: Alles uns gereicht zur Freude:
Du bist da – verläßt uns nicht,
hast zu Dir emporgehoben
Menschen in Dein strahlend Licht.

Priester: Hochpreiset meine Seele
den Herrn, den heiligen Gott.
Er hat herabgesehen
in meine tiefe Not,
hat mich zu Sich gerufen,
zu wandeln Brot und Wein,
läßt mich auf des Altares Stufen
in Gnade sein Vermittler sein.
Du Heiliger – Du Großer –
ich bin nur Mensch, bin schwach und arm. –
Sei Du mein Licht. – Und meiner
Schwäche Dich täglich neu erbarm.

Priester: Dann preiset meine Seele
Dich täglich neu, Dich heiligen Gott.
Du hast herabgesehen,
gewandelt meine Not
in tiefe heilige Freude.

Kinderchor: Allein Gott in der Höh' sei Ehr (4 Str.).
L. Schröter

Priester und Volk: Hochpreisen laßt uns alle
den Herrn, den heiligen Gott.
Er hat herabgesehen
in unsre tiefe Not.
Hat uns zu sich gerufen,
der Liebe Glieder ganz zu sein,
will uns vor des Altares Stufen
für unsres Alltags Wege weihn.
Du Heiliger – Du Großer –
sei Du uns Licht. Wir sind zu schwach,
die Liebe heiliger Nacht zu künden.
Stärk uns, mach uns bereit und wach,
zu sehen, wer da hilflos steht,
gebückt mit seinem Kummer geht, –
wer sucht nach Trost in bangen Stunden,
wer nirgends Liebe hat gefunden.

Sei Du das Licht, das wir hinbringen,
wo Menschen Wahrheit suchen, ringen.
Dann preisen Dich einst alle,
Dich wahren, ewigen Gott,
als Glieder DEINER LIEBE,
die wandelt alle Not
in Freude – und in Seligkeit.

AMEN.

Volksgesang: Tantum ergo.

Eucharistischer Segen:

(Vor dem Segenszeichen schauen die Kinder zur erhobenen Monstranz und beten, um den Glauben recht eindrücklich zu zeigen, mit dem Priester.)

Hochpreiset meine Seele
Dich wahren ewigen Gott.
Du birgst Dich für uns immer
im schlichten weißen Brot,
steigst täglich neu hernieder
in unsre tiefe Not.
Wir *danken* Dir!

Segenszeichen.

Volksgesang: O, du fröhliche...
Lichterprozession der Kinder.

Himmelserscheinungen im Dezember

Sonne. Am 22. Dezember um 09.40 Uhr erreicht die Sonne den tiefsten Punkt ihrer jährlichen Bahn. Der 22. ist somit der kürzeste Tag des Jahres mit einem Tagbogen von nur 8½ Stunden. Die Sonne bewegt sich an diesem Tag rund 23½ Grad unterhalb des Himmelsäquators, so daß sie über die Mittagszeit auf knapp 20 Grad über den Horizont anzusteigen vermag. Doch von diesem Tage an wenden sich Auf- und Untergangspunkt der Sonne wieder auseinander, zunächst zwar zaghaft; aber bis zum Jahresende verlängert sich der Tagbogen immerhin um 4 Minuten. Wegen der Zeitgleichung, d.h. wegen der Verschiedenheit unserer Mitteleuropäischen Zeit und der Sonnenzeit, werden wir jedoch den spätesten Sonnen-

aufgang erst am 2. Januar um 08.13 Uhr erleben.

Mond. Da Mond- und Erdbahnebene um etwa 5 Grad gegeneinander geneigt sind, zeigt auch der Mond ständig verschiedene Kulminationshöhen. Besonders auffällig wird dies beim Beobachten des Vollmondes, der im Winter wesentlich höher steigt als im Sommer.

Fixsterne. Geradezu überrascht ist man, wenn man, wie das in diesem Herbst für viele Beobachter zutraf, nach mehr als Monatsfrist den Fixsternhimmel wieder einmal zu Gesicht bekommt. Um ein gutes Stück haben sich die Sternbilder unterdessen – auf gleiche Beobachtungszeiten bezogen – gegen Westen verschoben. Das große Sterndreieck Deneb-

Umschau

Wega-Atair taucht in den Dunstkreis des Westhorizontes; Pegasus, kürzlich noch stolzes Meridiansternbild, hat sich beträchtlich zum Abstieg geneigt; dafür beginnt im Nordosten der Große Bär, nachdem er den tiefsten Punkt überschritten hat, stetig in die Höhe zu klettern. Am Südosthimmel erscheint Sirius im Großen Hund, der hellste Fixstern des Firmamentes. Recht hoch schon steht Orion, die prächtige Järgergestalt, wetteifernd mit dem Zwillingsspaar Castor und Pollux am gegenüberliegenden Saum der Milchstraße. Die Linie von Pollux zum roten Aldebaran im Sternbild des Stiers zeigt einen Ausschnitt aus der Ekliptik, dem scheinbaren Weg der Sonne. In dieser Gegend wird sie im Som-